

Salam, unsere Geschichten als migrantisierte Frauen überschneiden sich immer wieder. Es ist äußerst wichtig, Räume zu schaffen, in denen wir unsere Geschichten teilen können, um die gemeinsamen Schnittstellen unserer Erfahrungen intersektional zu verstehen und auf dieser Grundlage Mechanismen des Empowerments und feministische Unterstützung aufzubauen.

Ich heiße Sana, ich identifiziere mich als intersektionale Feministin, ich arbeite in Bereichen der Antidiskriminierung, Antirassismus und Empowerment der FLINTA* Personen. Ich hatte die Gelegenheit, Trainerin im Projekt Women*Visibilty*inAction mit Trixiewiz zu sein, das sich mit intersektionalen Feminismus und dem Empowerment auseinandersetzt.

Heute habe ich mich dafür entschieden, meine Muttersprache, Arabisch, zu verwenden, da die Sprachwahl für mich Teil des intersektionalen feministischen Denkansatzes ist. In diesem Workshop war es sehr wichtig, dass allen Frauen die Möglichkeit gegeben wurde, in der Sprache und auf die Weise zu sprechen, die sie am besten ausdrückt. Die Sprache sollte kein Hindernis für die Teilnahme und die Diskussion sein.

Also, was bedeutet Intersektionalität? Der Begriff "intersektionaler Feminismus" wirft die Frage auf, wie die Systeme der Unterdrückung und systematischen Verfolgung die vielfältigen Erfahrungen von Frauen beeinflussen, basierend auf verschiedenen Faktoren wie Geschlecht, Rasse, sozialer Klasse, Religion, Zugehörigkeit, Behinderung, Bildungsniveau und sexuelle Orientierung. Zum Beispiel sind die Erfahrungen von migrantisierten Frauen in Deutschland nach diesem Konzept nicht gleich, da es nicht ausreicht, einfach eine Frau zu sein, um dieselben Lebenserfahrungen und Schwierigkeiten mit anderen Frauen in gleicher Weise zu teilen.

Der Begriff der Intersektionalität geht ursprünglich auf die afroamerikanische Anwältin Kimberlé Crenshaw zurück. In ihrem Artikel "Die Intersektionalität von Rasse und Geschlecht: Eine kritische Lektüre der Antidiskriminierungsphilosophie und der feministischen Theorie und Antidiskriminierungspolitik auf der Grundlage von Rasse, aus der Sicht schwarzer Feministinnen" aus dem Jahr 1989 hat sie diesen Begriff geprägt.

Intersektionalität war der Versuch, die Erfahrungen schwarzer Frauen zu verstehen und sich mit den Ungerechtigkeiten und Unterdrückungen, denen sie gegenüberstehen, auseinanderzusetzen. Es ist ein Instrument, um den Feminismus inklusiver zu gestalten, der die komplexe und kumulative Überlappung verschiedener Formen der Unterdrückung, wie Rassismus und Geschlechterdiskriminierung, aufzeigt. Intersektionalität beschreibt dieses Zusammenspiel.

Zusätzlich zur Diskussion über Intersektionalität und Feminismus während des Workshops, wurden auch Konzepte der Ermächtigung, Werkzeuge und die Bedeutung der Schaffung sicherer Räume für uns als Frauen mit Migrationshintergrund besprochen. Diese Räume sollen Orte der aktiven Beteiligung, Unterstützung, des Austauschs von Wissen und Erfahrungen sein...